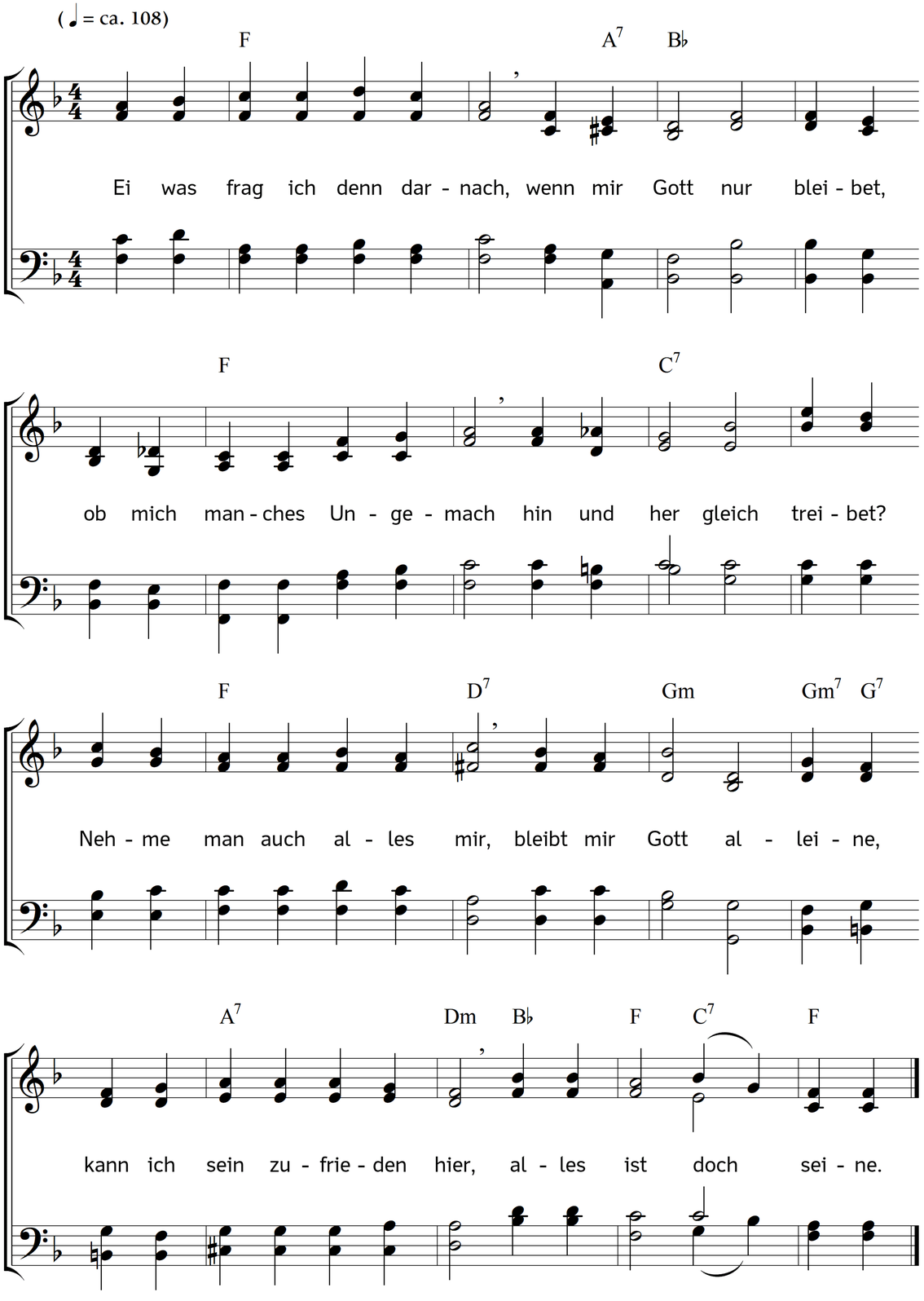
Von dem Vergnügen in Jesus



2. Nehme man mir Gut und Ehr:
es ist nicht mein eigen,
es ist Gottes; Gott, ach der
gibt und lässt es weichen.
Nehm auch alles Fröhlichsein
man mir weg hienieden:
hier ist keine Freude mein,
ich muss sein zufrieden.

3. Nehme man mein Leben noch
dazu: Ungesorget!
Es ist nicht mein, hab ich's doch
nur von Gott geborget.
Nehme man mir alles gleich,
muss ich stille schweigen,
ist hier nichts mein, bin ich reich
doch in Gott dem Reichen.

4. Was mir nehmen darf die Welt
ist, was ich begehret
nur von ihr, aus ihrem Zelt,
und was ihr gehöret;
sonst darf sie nur nehmen das,
was mir Schaden bringet,
und muss mir wohl lassen das,
was zum Heil gelinget.

5. Jeder nehm, was seine ist:
Erde, nimm das Deine;
bleibt mir Gott zu aller Frist,
so hab ich das Meine.
Der gibt und lässt mir so viel
an zeitlichen Gaben,
als mir gut ist und er will,
dass ich hier soll haben.

6. Mein recht Leben, Ehr und Gut
ruhet in dem Werten,
in Gott, den mir keine Glut
noch Flut nimmt auf Erden,
mit dem bin verbunden ich,
so dass ich kann wissen,
dass er jetzt und ewiglich
mir nicht werd entrissen.

Text: Ludämilia Elisabeth von Schwarzburg-Rudolstadt. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2020 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/2159/